

Unser Wittenau



Die Zeitung der CDU Wittenau

Ausgabe 1/2017 | wittenau.cdu-reinickendorf.de

Sanierung des S-Bahnhofes Wittenau auf Seite 3 | Entwicklung der Cité Foch auf Seite 4 & 5
Bürgersprechstunde zu Verkehr und Straßenbau auf Seite 8



Bild: Benno Mütchler

Barrierefreiheit in Wittenau fördern

Die Wittenauerin Sabine Greulich-Stahl hat mit dem Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohlert (CDU) den Selbstversuch im Rollstuhl gemacht, um noch vorhandene Barrieren in Wittenau zu entdecken.

Die Wittenauerin Sabine Greulich-Stahl kam auf den Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohlert (CDU) zu, um gemeinsam im Rollstuhl noch nicht-barrierefreie Stellen rund um Alt-Wittenau zu entdecken.

„Im Alltag macht man sich als Fußgänger viel zu wenig Gedanken um die Barrierefreiheit, wenn man nicht selbst von Barrieren betroffen ist. Ich habe mich daher sehr über das Angebot von Sabine Greulich-Stahl gefreut, mit ihr im Rollstuhl durch Wittenau zu fahren. Dank ihrer Initiative habe ich ein größeres Verständnis dafür entwickelt, wie selbst vermeintlich kleine Hürden für Rollstuhlfahrer schwer zu überwinden sind“, so der Wittenauer Bezirksverordnete

Björn Wohlert über seine Fahrt im Rollstuhl.

Björn Wohlert will sich nun bei den zuständigen Stellen für weitere Gehwegabsenkungen und die Planierung von Auffahrten rund um Alt-Wittenau einsetzen.

Zudem nimmt er gerne per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder unter der Rufnummer 030-55571074 weitere Hinweise zu noch nicht vorhandener Barrierefreiheit in Wittenau entgegen.

Barrierefreiheit auf dem S-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik



Der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlert beim nicht-barrierefreien Aufgang zum S-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik.

Die CDU-Fraktion Reinickendorf fordert von der Bahn, dass der S-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik mit einem behindertengerechten Aufzug barrierefrei gestaltet wird. Eine entsprechende Empfehlung an das Bezirksamt Reinickendorf wird in den kommenden Wochen vor allem vor dem Hintergrund des langfristig geplanten zwei- oder dreigleisigen Ausbaus der S25 und der damit verbundenen Verlegung des Bahnhofseingangs an die Ollenhauer



Der S-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik ist der letzte S-Bahnhof in Reinickendorf, der noch nicht barrierefrei ist.

Straße im Verkehrsausschuss beraten. „Wir wollen Älteren, Gehbehinderten und Familien mit Kinderwagen schnellstmöglich einen unkomplizierten Zugang zum S-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik ermöglichen. Es handelt sich hier um einen Umsteigebahnhof zur U-Bahn und weiteren Buslinien und es ist der letzte nicht-barrierefreie S-Bahnhof in Reinickendorf“, begründet der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohlert die Initiative.

Interview

mit

Björn Wohlert

Bezirksverordneter für Wittenau



UW: Sie wurden als Bezirksverordneter in die BVV Reinickendorf gewählt und engagieren sich dort für den Ortsteil Wittenau sowie als stellv. Vorsitzender und Integrationspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion Reinickendorf. Was wollen Sie als erstes anpacken?

Björn Wohlert: Ganz oben auf meiner Agenda steht die Rückgabe der mit Asylbewerbern belegten Turnhalle in der Cyclopstraße an den Schul- und Vereinssport durch den Senat. Es war eine absurde Idee ausgerechnet den Schulen und Vereinen die Grundlage für die Integrationsarbeit mit Kriegsflüchtlingsen, die eine Bleibeperspektive bis zum Kriegsende in ihrem Heimatland haben, zu entziehen. Außerdem will ich den Druck auf die BIM erhöhen und damit die positive Entwicklung der Cité Foch weiter verstärken.

UW: Wofür werden sie sich noch engagieren?

Björn Wohlert: Ich bin auch Mitglied im Verkehrsausschuss und im Bauausschuss, der unter anderem für die Grünflächen zuständig ist. Nachdem ich gemeinsam mit dem Abgeordneten für das Märkische Viertel Michael Dietmann die Bahn erfolgreich zu Maßnahmen gegen Taubenkot am Südeingang des S-Bahnhofes Wittenau bewegt habe, wird nun auf Initiative des Wittenauer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen und mir auch der Nordeingang umfassend saniert. Mit den Wittenauer Geschäftsleuten will ich dabei vor allem die Wiedervermarktung der leerstehenden Flächen aktiv begleiten. Außerdem wünsche ich mir zahlreiche Anregungen der Wittenauer Bürger, um gemeinsam mit Ihnen die Parks und Spielplätze in Wittenau noch schöner und attraktiver zu gestalten und die Verkehrssituation in Wittenau weiter zu verbessern.

UW: Richten wir den Blick auf die Berliner Landespolitik! Was bedeutet der Rot-Rot-Grüne Senat konkret für Wittenau?

Björn Wohlert: Rot-Rot-Grün bedeutet, dass der Radverkehr maßlos

ausgebaut und ein fairer Ausgleich der Interessen aller Verkehrsteilnehmer gefährdet wird. Wir werden also noch mehr unsinnige Radwege wie den Radstreifen am Eichborndamm bekommen. Außerdem will Rot-Rot-Grün keine abgelehnten Asylbewerber mehr abschieben. Das ist nicht nur ein Rechtsbruch. Das bedeutet auch, dass die Auflösung Wittenauer Unterkünfte angesichts gesunkener Zahlen ankommender Asylbewerber in Deutschland dennoch nicht wie es erforderlich wäre beschleunigt werden kann. Wittenau ist unter den Berliner Ortsteilen übermäßig mit der Aufnahme von Asylbewerbern beansprucht, die soziale Integrationskraft ist schon lange erschöpft. Daher sage ich ganz klar: Wir müssen die Zahl der Asylbewerber in Wittenau reduzieren!

UW: Was muss die CDU tun, um abgewanderte Wähler zurück zu gewinnen?

Björn Wohlert: Erst einmal bin ich sehr dankbar, dass 43.717 Reinickendorfer die CDU in der Drittstimme gewählt und gezeigt haben, dass sie unser kommunalpolitisches Engagement für den Bezirk schätzen. Dennoch gibt es auch sehr viele Menschen, die uns nicht oder nicht mehr gewählt haben. Die CDU muss daher klare Kante zeigen und eine deutliche Sprache sprechen. Konservative Wähler müssen ihre politische Heimat wieder verstärkt in der CDU und nicht aus Enttäuschung in der AfD sehen. Ansonsten müssen wir die Sorgen der Menschen im Kiez sehr ernst nehmen und beweisen, dass wir uns in den kommenden fünf Jahren stetig für ihre Interessen engagieren.

UW: Wie wollen Sie das beweisen?

Björn Wohlert: Ich will den Wittenauer Bürgern weiterhin anbieten, mich zu ihren Anliegen persönlich zu treffen. Außerdem werden wir als CDU Wittenau über verschiedene Diskussionsformate, Bürgersprechstunden, Infostände und der Präsenz in Social Media breit über unser Engagement informieren und Gesprächsangebote schaffen. Die Wittenauer Bürger können mich jederzeit per E-Mail an wohlert@cdu-reinickendorf.de oder unter der Rufnummer 030 / 555 710 74 kontaktieren!

UW: Vielen Dank!



Bilder: Benno Mütchler

Noch mehr Sport für ALLE in Wittenau!



Der TSV Berlin-Wittenau 1896 e.V. ist bereits für sein vielseitiges Sport- und Freizeitangebot über die Grenzen Reinickendorfs hinaus bekannt. Im neuen Jahr wird der Verein sein Angebot nochmals erweitern. Schon Ende des letzten Jahres ging eine K-Pop-Gruppe an den Start. Jugendliche und junge Erwachsene üben nach koreanischem Vorbild den Cover Dance und haben dabei jede Menge Spaß. Seit Januar 2017 gibt es weitere Angebote für Babys, Mütter und Berufstätige. Neben Krabbelgruppen und Gruppen für verhaltensauffällige Kinder bei den Milchzahnathleten, planen die Fitmacher Reha-Angebote auch für Kinder, Energy-Dance und Mus-

kelaufbau für Best-Ager und für die weniger mobilen ein Training mit Rollator. Größtes Projekt im Jahr 2017 wird ein neues Outdoor-Programm, vor allem für die mittlere Altersgruppe der Erwachsenen. An verschiedenen Wochentagen sollen offene Angebote alle Bewegungslustigen einladen, sich an frischer Luft, auch mal spontan, unter Gleichgesinnten fit zu halten. Aktuelle Informationen zu den neuen Angeboten findet man übersichtlich auf der neu gestalteten Webseite des Vereins:

www.tsv-berlin-wittenau.de.

Die Wittenauer wollen Menschen be-

wegen – am liebsten alle. Dafür werden auch immer wieder neue Übungsleiter gesucht oder selbst ausgebildet. Wer Interesse hat, den Verein dabei zu unterstützen, ist hier herzlich willkommen. Aber auch Sporträume und Wasserflächen werden fortlaufend gesucht. Für kostengünstige Raumangebote von Institutionen, Unternehmen und Privatpersonen, die es ermöglichen die Gesundheitsförderung vor allem von Kindern und Senioren auszuweiten, ist der TSV Berlin-Wittenau sehr dankbar. Informationen und Ansprechpartner finden Sie unter der **Rufnummer 415 68 67** oder auf der Webseite!

Strahlende Kinderaugen in Breslau

Was haben ein ehemaliger Bundeswehr-Unimog, das Deutsche Rote Kreuz Reinickendorf-Wittenau e.V. (DRK) und strahlende Kinderaugen in Breslau gemeinsam....



Die Aufgabe für die Kinder bei einer Aktion des DRK war, einen ehemaligen Bundeswehr-Unimog (LKW) in Breslau anzumalen.

„Ich denke, für viele Kinder war das die erste Gelegenheit einen LKW anzumalen. Es war schön zu sehen, mit welcher Freude die Kinder die Fahrzeuge bemalt haben“, sagte Aleksander Nykiel aus dem katholischen Kindergarten LUPIKOWO in Breslau. Den Kindern wurde währenddessen die Geschichte, die Hauptaufgaben und die Mission des Roten Kreuzes näher gebracht. Zum Schluss durfte jedes Kind am Steuer

des Unimogs sitzen und sich wie ein(e) LKW-Fahrer(in) fühlen.

Wie ist eigentlich ein Bundeswehrfahrzeug für das Rote Kreuz in Breslau gelandet?

Ein über 36-jähriger Mercedes-Unimog hatte vor einem Jahr seinen Militärdienst beendet. Das DRK KV Reinickendorf-Wittenau e.V. hat dieses Fahrzeug dann von der Bundeswehr übernommen. Das DRK durfte das Fahrzeug aufgrund seiner Militärfarbe nicht nutzen. Der CCB Charity Club Berlin e.V. hatte



sich jedoch bereit erklärt, die Lackierkosten zu übernehmen und damit das DRK zu unterstützen. Den Auftrag zur Neulackierung hat ein Breslauer Unternehmer, Pawel Niemczyk, vom Charity Club Berlin e.V. erhalten. „Bevor das Auto zu der Industrie-Lackiererei kommt, möchte ich gerne, dass die Kinder aus Breslau den LKW bemalen und dabei etwas über das Rote Kreuz lernen“, so der Präsident des Charity Club Berlin e.V., Herr Prof. Dr. Joachim Wandler, zu Herrn Niemczyk.

Der Artikel ist in polnischer Sprache auf folgender Internetseite abrufbar: <http://www.wroclaw.pl/dzieci-malowaly-auto-dla-niemieckiego-czerwonego-krzyza>

So kreativ lassen sich die 7 Grundsätze des Roten Kreuzes unterrichten.

- Einheitlichkeit
- Freiwilligkeit
- Menschlichkeit
- Neutralität
- Unabhängigkeit
- Universalität
- Unparteilichkeit

Das DRK KV Reinickendorf-Wittenau e.V. bedankt sich noch einmal herzlich für das Engagement aller Beteiligten, für die Realisierung eines abwechslungsreichen und kreativen Lerntages für die Kinder des katholischen Kindergartens LUPIKOWO in Breslau und für die Unterstützung des Charity Club Berlin e.V., ohne den dieses Projekt nicht möglich gewesen wäre.

Das Centre Talma unterstützt die „One Billion Rising Revolution“



Am 14. Februar 2017 ist nicht nur Valentinstag, sondern es findet von 17.30 bis 18.00 Uhr auch die „One Billion Rising Dance Demo“ am Brandenburger Tor (Platz des 18. März) statt. Das Centre Talma (Mädchensportzentrum) in der Hermsdorfer Straße 18 unterstützt auch in diesem Jahr diese Aktion und ruft zum Mitmachen und zu Spenden auf.

One Billion Rising ist ein weltweiter Aufruf, sich mit einer Milliarde Frauen weltweit zu solidarisieren, die Gewalt erfahren haben – die vergewaltigt, geschlagen oder gequält wurden. Der Aufruf richtet sich an alle Mädchen und Frauen, Jungen und Männer, sich im sicheren Rahmen der Gemeinschaft an Orten zu versam-

eln, das Schweigen zu brechen und weltweit ein Zeichen gegen Gewalt an Mädchen und Frauen mittels des Tanzes zu setzen. Ins Leben gerufen wurde diese Aktion von V-Day und Eve Ensler. In diesem Jahr findet die Dance Demo bereits zum fünften Mal am Brandenburger Tor statt. Die Demonstration mit einer eigens dafür entwickelten vereinfachten Choreographie ist die größte Deutschlands, an der in den vier vergangenen Jahren ca. 12.000 Menschen teilgenommen haben, und findet weltweit Beachtung.

Weitere Informationen sind im Internet unter www.centre-talma.de und www.onebillionrising.org zu finden!

Nordeingang am S-Bahnhof Wittenau wird saniert



Auf dem S-Bahnhof Wittenau sollen bald Videokameras installiert werden.

Der Nordeingang am S-Bahnhof Wittenau wird umfassend saniert, das ist das Ergebnis des Gesprächs des Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler mit dem Chef der S-Bahn Peter Buchner und Verantwortlichen für die Instandhaltung der Station. Kurzfristig werden am Nordeingang des S-Bahnhofes Wittenau am Göschchenplatz die illegalen Kleidercontainer entfernt. Zudem sollen die leerstehenden Flächen in diesem Jahr für eine Wiedervermarktung baulich ertüchtigt

sowie die Tür und die Fassade am Eingangsbogen renoviert werden. „Der nördliche Teil des S-Bahnhofes wirkt veraltet, zahlreiche für den Einzelhandel nutzbare Flächen stehen seit Jahren leer und Schmierereien trüben das Erscheinungsbild. Wir sind der Bahn daher sehr dankbar, dass sie nach dem erfolgreichen Kampf gegen Taubenkot am Südeingang in einem nächsten Schritt auch den Zustand des Bahnhofsgeländes am Nordeingang verbessern will. Mit der Bahn haben wir



Der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (links) und der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (rechts) bei den bald beseitigten illegalen Kleidercontainern am nördlichen S-Bahnhof Wittenau.



Der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler am zu sanierenden Eingangsbogen des S-Bahnhofes Wittenau.

verabredet, den Bahnhof in den kommenden Jahren im Dialog stetig zu modernisieren und weiter zu entwickeln“, so der Wittenauer Bezirksverordnete und CDU-Ortsvorsitzende Björn Wohler sowie der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen. Gemeinsam fordern die beiden Wittenauer Politiker seit längerem die umfassende Sanierung des S-Bahnhofes Wittenau am Göschchenplatz. Bereits im vergangenen Jahr ergriff die S-Bahn zudem auf Initiative des Wahlkreisabgeordneten für das Märkische Viertel Michael Dietmann und von Björn Wohl-

ert aus eigenen Mitteln Maßnahmen gegen Taubenkot am Südeingang des Bahnhofes.



Der Wittenauer Abgeordnete Tim-Christopher Zeelen (links) und der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler (rechts) bei den leerstehenden Flächen auf dem Bahnhofsgelände am Göschchenplatz.

Entwicklung des S+U Wittenau: Im Dialog mit S-Bahn und Deutsche Bahn



Der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler beim Treffen mit dem Chef der S-Bahn Peter Buchner und der Leiterin für die Instandhaltung der Stationen Herta Stoltmann (v.l.n.r.)

Im Januar 2017 hat sich der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler mit Peter Buchner, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der S-Bahn Berlin GmbH, Friedemann Keßler, Regionalleiter Ost der DB Station&Service AG und Herta Stoltmann, Leiterin für die Instandhaltung der Stationen bei der S-Bahn Berlin GmbH getroffen, um über die Entwicklung der S-Bahnhöfe Wittenau zu sprechen und Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik zu sprechen.

Zum einen wird eine schon längere Zeit formulierte Forderung von Björn Wohl-

ert und dem Wittenauer Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen, nämlich die Sanierung des Nordeingangs des S-Bahnhofes Wittenau am Göschchenplatz, (siehe Artikel auf dieser Seite) realisiert. Darüber hinaus gibt es Neuigkeiten hinsichtlich des von beiden Wittenauer Politikern gewünschten Warthäuschens bei der Bushaltestelle am Nordeingang. Bisher hat die BVG dieses mit folgender Begründung abgelehnt:

„Die DB besteht auf dem freien Zugang zu den im Gebäude befindlichen Einrich-

tungen (Türen im Hintergrund). Ebenso wird nicht beabsichtigt die Fahrradabstellanlage abzubauen, oder zu verkleinern (Konflikte mit den Radfahrern sind zu erwarten und sollen vermieden werden). Die Fläche ist außerdem für die Feuerwehr und Sicherheitskräfte freizuhalten. Nicht zuletzt müsste die BVG für die Fläche der Warthehalle eine Miete bezahlen (dies wäre nur schwer zu vermitteln). Ungeachtet dessen stellen sich auch rein technische Probleme: Allein im Bereich des verbleibenden Platzes befinden sich 11 Versorgungszugänge von den verschiedensten Versorgern. Diese Zugänge und auch die Leitungsverläufe dürfen nicht überbaut werden, bzw. machen es unmöglich das nötige Fundament für eine Warthehalle in den Boden einzubringen. Jede von uns geprüfte Variante würde mit den bestehenden Vorgaben und/oder den Interessen des Eigentümers kollidieren. In der Summe ist es uns daher leider nicht möglich Ihrem Wunsch nach einer an dieser Stelle zu entsprechen.“

Die Verantwortlichen der S-Bahn und der Deutschen Bahn haben versichert, einer Einigung nicht im Wege zu stehen und entsprechende Kosten zu erlassen. Mit dem Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohler wurde aber verabre-

det, zunächst die konkrete Gestaltung der neuen Vermarktungsflächen am nördlichen Teil des S-Bahnhofes Wittenau abzuwarten, bevor das Thema erneut aufgegriffen wird. Am südlichen Eingang wird zudem im Jahr 2017 eine weitere Fahrradabstellanlage mit 63 Plätzen (52 davon überdacht) errichtet. Vorausgegangen war eine Initiative in der Bezirksverordnetenversammlung Reinickendorf. Außerdem hat Björn Wohler gegenüber der S-Bahn und der Deutschen Bahn die Erhöhung der Sicherheit auf dem Bahnhof, konkret die Einführung von Aufsichtspersonal und Sicherheitskräften mit Bodycams und eine Ausweitung der Videotechnik auf dem Bahnsteig, angesprochen. Zurzeit konzentriert sich das Sicherheitspersonal und die – im Übrigen von der Bundespolizei angeordnete und nicht von der Bahn verantwortete – Videotechnik noch sehr stark auf die Bereiche der Innenstadt. Langfristig wünscht sich Björn Wohler ein Projekt mit der benachbarten Ernst-Litfaß-Schule (OSZ Medien- und Drucktechnik) zur Gestaltung des Bahnhofsgeländes mit wittenaubezogenen Motiven. Nach erfolgten Sanierungsarbeiten werden die Bahn und Wohler dazu erneut ins Gespräch kommen.

Taktverdichtung auf der U-Bahn-Linie 8

Die BVG hat mit dem Fahrplanwechsel am 11. Dezember 2016 sein Verkehrsangebot in Reinickendorf verbessert: So wurden unter anderem die bisher am U-Bahnhof Osloer Straße



Bild: Sonja Hartmann

zeitweise endenden Verdichter im 5-Minuten-Takt werden nun bis Paracelsus-Bad verlängert. „Zumindest drei Bahnhöfe der U8 in Reinickendorf werden jetzt nicht mehr behandelt wie eine Brandenburger Landpartie und die Situation beim Umsteigen auf dem relativ engen Bahnsteig des Bahnhofes Osloer Straße wird etwas entschärft“, freut sich der antragsstellende Bezirksverordnete und Frank Marten (CDU). Bereits im Dezember 2012 hat die CDU-Fraktion Reinickendorf dem Bezirksamt Reinickendorf empfohlen, sich gegen-

über dem Senat dafür einzusetzen, dass die BVG entsprechend den Grundsätzen von Quantität und Qualität im Verkehrsvertrag die U-Bahn-Linie an schulfreien Tagen und außerhalb der Hauptverkehrszeit nicht mehr nur im 10-Minuten-Takt verkehrt. Zudem hat die CDU-Fraktion Reinickendorf in ihrem Antrag bemängelt, dass der Anschluss von der U9 auf die U8 am Bahnhof Osloer Straße angesichts des 10-Minuten-Taktes vor allem während der Hauptverkehrszeit nicht fahrgastgerecht ist. In einem weiteren Antrag in der BVV will der Wittenauer Bezirksverordnete Björn Wohler nun

auch die Ausweitung der Verdichter im 5-Minuten-Takt bis zum U-Bahnhof Wittenau fordern. Seit dem 11. Dezember 2016 entfällt im Übrigen aufgrund des veränderten Fahrplans der U7 am U-Bahnhof Hermannplatz in Fahrtrichtung S+U Wittenau die bisherige Wartezeit von 1,5 Minuten, so dass sich die Umsteigezeit am S+U Wittenau zur S-Bahn-Linie S1 in Fahrtrichtung S Oranienburg auf 2,5 statt bisher 11 Minuten verbessert. Zudem fährt der Bus X33 nun samstags um ca. 7 Uhr statt bisher ca. 9 Uhr und sonntags um ca. 9 Uhr statt bisher ca. 10 Uhr.

Der Mastermind vom Romain-Rolland

Ein Porträt des Journalisten Benno Mächler



So viel vorweg: Rolf Völzke (66) langweilt sich nicht. Ende Juli ist der langjährige Schulleiter des Romain-Rolland-Gymnasiums in den Ruhestand gegangen. Im Gespräch blickt er auf seine Arbeit zurück.

„Mathematik war schon immer meine Leidenschaft“, sagt Rolf Völzke in seinem Haus in Heiligensee. „Mir liegt das abstrakte Denken und das Arbeiten mit Beweisen.“ 1970, nach dem Abitur an der Schiller-Oberschule, ergriff Völzke das Mathematik-Studium an der Freien Universität. Weil er als Diplom-Mathematiker in West-Berlin Mitte der Siebziger aber keine Stelle fand, begann der gebürtige Charlottenburger, der 1950 nicht weit vom Schloss in der Pulsstraße zur Welt kam, zur Überbrückung als „Stundenlehrer“ an der Bertha-von-Suttner-Schule in Reinickendorf-Ost zu arbeiten. „Meine Frau gab mir den Tipp und ich konnte mir das gut vorstellen.“ Völzke war in der Jugendarbeit beim CVJM engagiert und hatte an der Uni als Tutor unterrichtet.

Aus dem Engagement wurden 20 Jahre an der Bertha-von-Suttner-Schule, wo

Völzke das begann, was er später am Romain-Rolland-Gymnasium fortführte: die Einbindung der Informatik und ihrer Möglichkeiten in den Schulunterricht. Völzke war am Bertha-von-Suttner-Gymnasium neben Mathe und Physik auch Fachleiter für Informatik. Der Bereich steckte damals in den Kinderschuhen. Apple, Microsoft und HTML gab es nicht.

Völzke hatte sich an der FU mit Informatik beschäftigt, hatte mit Lochstreifen und -karten gearbeitet. An der Suttner-Schule gab es eine Monroe-1880-Rechenmaschine. Auf der ließ Völzke seine Schüler das Logik-Spiel Mastermind programmieren, und ging mit ihnen für die Arbeit auch zu den Terminals der Hochschule für Wirtschaft in Schöneberg, die eine Verbindung zu einem Hauptrechner an der FU Berlin hatten. Gelegentlich fiel der aber aus, so dass die Klasse unverrichteter Dinge den Rückweg antreten musste.

1997 kam der Ruf vom Romain-Rolland-Gymnasium in Wittenau, das damals erst drei Jahre alt war und einen Schulleiter suchte. Völzke führte den ersten Jahrgang 2001 zum Abitur, beauftragte Kollegen für die Betreuung der Fachbereiche und baute die Schule, die von den Franzosen einst als Grundschule konzipiert war, Stück für Stück zu dem auf, was sie heute ist: eine der besten Schulen Berlins und darüber hinaus.

So sorgte Völzke dafür, dass das Gymnasium in den Kreis der sogenannten AbiBac-Schulen aufgenommen wurde, ein Verbund von heute rund 70 Schulen in Deutschland, deren Abitur gleichermaßen in Frankreich anerkannt wird. Völzke förderte aber auch den Bereich der naturwissenschaftlichen Fächer und unterstützte die Beteiligung an Wett-

bewerben wie „Jugend forscht“. Allein beim letzten Wettbewerb 2016 erhielt die Schule 17 Preise. 2013 wurde sie von der Kultusministerkonferenz als „Deutsche Jugend forscht Schule“ geehrt. Mit ebenso viel Engagement ließ der Informatiker 2010 die Schule mit Glasfaser ausstatten, wodurch es heute überall im Gebäude Internet gibt. In den Klassenräumen schaffte er Kreidetafeln ab - zugunsten von „Smartboards“. Jedoch hat für ihn die Digitalisierung auch Grenzen. So gilt im Unterricht und in der gesamten Schulzeit, auch in den Pausen, ein Smartphone-Verbot. „Die Schüler sollen sich dort unterhalten und nicht auch dort noch auf ihr Handy schauen“, sagt er.

Nach 19 ½ Jahren war Ende Juli für Rolf Völzke Schluss. „Ich langweile mich wirklich nicht“, sagt er und schaut hinaus in den schönen Garten, der aus seiner Sicht noch viel mehr Pflege bräuchte. Bloß komme er nicht dazu.

Den Ruhestand nutzt er bislang, sich noch stärker im Vorstand des CVJM zu engagieren und entwickelt die Software PROGO für die Verwaltung der gymnasialen Oberstufe weiter, mit deren Programmierung er in den Achtziger Jahren begonnen hatte. Sie ist heute an vielen Schulen im Land im Einsatz. Positiv verfolgt er die Aufwertung der Cité Foch und den Bau neuer Wohnungen, durch die es seine ehemalige Schule, wie er hofft, in Zukunft leichter haben wird, Schüler anzuziehen. „Weil wir keine Kiez-Schule sind und abgelegen in der Cité Foch liegen, mussten wir immer besser sein, als die anderen, um Schüler zu gewinnen.“

Kritisch verfolgt er hingegen den neuen Senat und Ideen, das Probejahr abzuschaffen. Das Probejahr ermöglicht es,

schwächere Schüler nach einem ersten Jahr am Gymnasium an Sekundarschulen abzugeben. Für Völzke ein weiterer Schritt auf dem Weg zur Einheitsschule, von der er nichts hält. „Ich bin überzeugter Gymnasialer. Wir brauchen Eliten und müssen auch die Besten fördern.“ Deshalb sieht er auch die Inklusion skeptisch. „Deutschland tut bereits sehr viel für behinderte Schüler und ist vorbildlich. Am Romain-Rolland-Gymnasium haben wir auch immer körperlich behinderte und eingeschränkte Kinder aufgenommen und integriert. Doch andere behinderte Schüler können an einer eigenen Schule besser gefördert werden. Die Inklusion wird in solchen Fällen weder ihnen noch den übrigen Schülern gerecht.“

Die CDU Reinickendorf hat den erfolgreich eingeschlagenen Weg der Öffnung der Partei weiter fortgeführt und ein Drittel der ihr zustehenden Bürgerdeputierten mit Experten aus allen gesellschaftlichen Bereichen ohne Parteibuch besetzt. Rolf Völzke wird sich künftig als einer von diesen im Schulausschuss engagieren. Bürgerdeputierte sind sachkundige Bürger, die an der Arbeit der Ausschüsse einer Bezirksverordnetenversammlung stimmberechtigt teilnehmen. Nach der Berlin-Wahl im September 2016 hat die CDU-Fraktion Reinickendorf zudem den parteilosen Vorsitzenden der Sportjugend Berlin und Vize-Präsidenten des Landessportbundes Tobias Dollase als Bezirksstadtrat für Jugend, Familie, Schule und Sport nominiert. Aktuell arbeiten in der CDU-Fraktion der parteilose ehemalige Bundesvorsitzende der Grauen Norbert Raeder und der Vorsteher der BVV, Dr. Hinrich Lühmann, langjähriger Rektor des Tegeler Humboldt-Gymnasiums, mit.

CDU-Fraktion Reinickendorf drängt auf den Einzug der Montessori-Schule

Aus einer kleinen Anfrage des Wittenauer Bezirksverordneten und integrationspolitischen Sprechers der CDU-Fraktion Reinickendorf Björn Wohlerth geht hervor, dass der aktuelle Stand eine geduldete Nutzung des ehemaligen Collège Voltaire in Wittenau zur Unterbringung von Asylbewerbern nur noch bis zum 31. März 2017 vorsieht. „Der Einzug der zurzeit am Stolpmünder Weg in Heiligensee untergebrachten Montessori-Schule in die ehemalige französische Schule wurde

zudem von der BIM vertragsreif zugesagt, in den nächsten 2-3 Jahren kann dieser realisiert werden.

„Die Hängepartie um den Einzug der Montessori-Schule hat diese in eine existenzbedrohende Situation gebracht, Schulverantwortliche, Eltern und Kinder hatten lange Zeit keine Planungssicherheit für die weitere Schulentwicklung. Wir danken dem Schulstadtrat Tobias Dollase für die Unterstützung der Montessori-Schule gegenüber dem Senat und für die Möglichkeit, den Schuls-



Die Hängepartie um die Montessori-Schule soll zugunsten der weiteren positiven Entwicklung der Cité Foch bald beendet sein.

tandort am Stolpmünder Weg über das Schuljahr 2016/2017 hinaus als Zwischenunterkunft zur Verfügung zu stellen“, so der Vorsitzende der CDU-Fraktion Reinickendorf Tobias Siesmayer. Ursprünglich war der Einzug der Mon-

tessori-Schule in das Collège Voltaire seitens der BIM, in der Zuständigkeit des SPD-Finanzsenators, für Mai 2016 zugesagt. Das Collège Voltaire wurde dann jedoch als Notunterkunft für Asylbewerber genutzt.

Sanierung der Cyclopstraße

Die marode Cyclopstraße wurde erstmalig in die bezirkliche Investitionsplanung 2011-2015 aufgenommen und wird in der Investitionsplanung 2016-2021 fortgeschrieben. Die Fahrbahn der Cyclopstraße besteht nicht wie oft angenommen aus Kopfsteinpflaster, sondern aus Kleinsteinpflaster in gebundener Bettung. Die Fahrbahn ist mittlerweile über 80 Jahre alt und das damals für die Bettung verwendete Material war von minderer Qualität. Durch die Alterung des Bettungsmaterials kommt es zu Rissen in dem selbigen. Dies führt dann zum Eindringen von Wasser und Feuchtigkeit mit der Folge, dass sich das Material zersetzt. Weiterhin führen Aufgrabungen durch Versorgungsunternehmen im Fahrbahnbereich ebenfalls zu Schwachstellen. Punktuelle Instandsetzungen seien laut der zuständigen Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) fachlich und wirtschaftlich nicht mehr vertretbar, hier sei eine grundsätzliche Erneuerung erforderlich.

Im Rahmen der Investitionsmaßnahme ist vorgesehen, die Problematik der unterdimensionierten Gehwege zu lösen. Die von einigen Anwohnern gegenüber dem Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohlerth (CDU) vorgetragenen



Risse im Bettungsmaterial und die Zersetzung des Straßenbelags sollen hier bald der Vergangenheit angehören.

Vorschläge für eine Radwegführung auf dem Grünstreifen bis zum Waidmannsdamm wird der Fachbereich Straßenbau mit der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt dabei intensiv prüfen. Allerdings ist in der

zurzeit aufzustellenden Investitionsplanung die erste Rate für 2021 vorgesehen, weil das Bezirksamt Reinickendorf ab 2017 die Oranienburger Straße zwischen Tessenowstraße und Wittenauer Straße grundhaft erneuern wird (ein-

schließlich umfangreicher Leitungsverlegungen). Im Vorfeld dieser Maßnahme wird die Cyclopstraße mittels eines Deckenüberzuges für die Umleitung ertüchtigt, so dass sich der Fahrbahnzustand verbessern wird.

Im Gespräch mit den Anwohnern der Cité Foch



Bei einem Rundgang mit der Initiative Cité Foch und dem Wittenauer Bezirksverordneten Björn Wohlerth (CDU) hatten die Anwohner Gelegenheit, über ihre Anliegen zu sprechen. Themen waren vor allem die Verkehrsführung nach Abschluss der bereits geplanten Wohnbebauung,

weitere Potenzialflächen für Wohnungsbau, der Erhalt der Grünflächen, der hoffentlich baldige Einzug der Montessori-Schule und Ideen für Investitionen in die soziale Infrastruktur. Informationen zu den Anliegen der Initiative Cité Foch, die die CDU Wittenau

vollumfänglich unterstützen möchte und zu der es im Februar 2017 eine Anwohnerveranstaltung geben wird (siehe Terminübersicht auf Seite 8),

finden Sie hier:

www.initiative-cite-foch.de/



Andreas Otto-Schelenz
Diplom Kaufmann
Generalvertretung der Allianz

Allianz

Zabel-Krüger-Damm 35-39
13469 Berlin

Telefon 0 30 40 39 63 43
Telefax 0 30 40 39 63 47
andreas.otto-schelenz@allianz.de

Vermittlung von Versicherungen für die Versicherungsunternehmen der Allianz

Schlüsseldienst Philipp seit 1945

Schlösser Stempel & Schilder
Türöffnungen Sicherheitsmontagen

030/ 41 47 96 18

Öffnungszeiten: Mo - Fr 8 - 19 Uhr, Sa 9 - 15 Uhr
Roedernallee 87 • 13437 Berlin Wittenau

www.philippgmbh.de • schlusseldienst@philippgmbh.de

Wir haben was gegen Einbrecher!

Reinickendorf erfolgreich im Kampf gegen die Ausweitung von Spielhallen

Das von der CDU Reinickendorf entwickelte Spielhallenentwicklungskonzept funktioniert“, sagt der Fraktionsvorsitzende in der BVV Tobias Siesmayer. „Wir fordern den zuständigen Ordnungsstadtrat Maack auf, die von uns rechtlich geschaffenen Möglichkeiten zur Beschränkung von Spielhallen weiter konsequent anzuwenden.“ Vor fünf Jahren wurde das Spielhallenentwicklungskonzept vom Bezirksamt Reinickendorf angesichts des sprunghaften Anstieges von neuen Spielhallenstandorten in Reinickendorf mit dem Ziel der städtebaulichen Steuerung geschaffen.



In Wittenau gibt es zurzeit 8 Spielhallen, einige werden bald schließen.

„Unser Ziel war und ist es, die Qualität der Einkaufsstrassen in allen Reinickendorfer Ortsteilen zu sichern“, so der stellv. CDU-Fraktionsvorsitzende Björn Wohlert, der für seine Fraktion die Gro-

ße Anfrage in der BVV beantwortet hat. Dank des Spielhallenentwicklungskonzepts ist die Zahl der Spielhallen in Reinickendorf mit 29 Standorten konstant geblieben. Ohne den Eingriff wären weitere Standorte in Reinickendorf unvermeidbar gewesen. Siesmayer: „Zudem erwarten wir vom Stadtrat, dass die verbliebenen Spielhallen im Bezirk regelmäßig kontrolliert werden. Insbesondere der Jugendschutz spielt hier für uns eine wichtige Rolle.“ Die Große Koalition in Berlin hatte unter Beteiligung der CDU im Jahr 2016 zudem das „Gesetz zur Umsetzung des Mindestabstands nach dem Spielhallengesetz Berlin“ verabschiedet. Das

Spielhallengesetz schreibt für neue Spielhallen bereits einen Mindestabstand von 500 Metern zu anderen Spielhallen und 200 Metern beispielsweise zu Schulen vor. Das neue „Mindestabstandsumsetzungsgesetz“ erhöht nun auch für bereits bestehende Hallen die Anforderungen – diese verloren nach einer Übergangsfrist von fünf Jahren, seit Inkrafttreten des Spielhallengesetzes, zum 31. Juli 2016 ihre gültigen Erlaubnisse. Die Betreiber müssen diese nach dem geänderten Recht erneut beantragen. Damit das Mindestabstandsgesetz eingehalten werden kann, werden einige Mehrfachspielhallen in Wittenau schließen müssen.

City-Toilette in Wittenau vor dem Aus?



Die CDU will die barrierefreie City-Toilette am Göschelplatz in Wittenau erhalten.

Die Stadtwerbung, über die Wall bislang die 250 öffentlichen City-Toiletten finanziert, ist von dem zuvor zuständigen Senator Andreas Geisel

(SPD) neu ausgeschrieben worden. Alle Verträge für öffentliche Werbeflächen in Berlin sind bereits gekündigt, Ende 2018 laufen sie nun aus. Künftig sollen nicht mehr die Bezirke für die Vergabe von Werbeflächen verantwortlich sein, sondern der Senat berlinweit. Die Neuausschreibung der öffentlichen Werbeflächen bedeutet eine Trennung vom Toilettenbetrieb: Die Wall GmbH bietet als Stadtmöblierungsunternehmen die Toiletteninfrastruktur nur in Zusammenhang mit Werbeflächen an. Mit Blick auf Reinickendorfer Bürger, die auf Barrierefreiheit angewiesen sind, wäre der Abbau der City-Toiletten aus Sicht der CDU-Fraktion Reinickendorf unverantwortlich. Zudem könnte die „Wildpinklerei“ in der Öffentlichkeit zunehmen. Die CDU-Fraktion Reinickendorf wird sich weiterhin gemeinsam mit Bezirksbürgermeister Frank Balzer für den Erhalt der City-Toiletten einsetzen.

Oranienburger Straße wird bis 2021 komplett saniert



Die Oranienburger Straße wird auf einer Länge von zwei Kilometern komplett neu gebaut. Im Frühjahr 2017 geht es los – gebaut wird gleichzeitig auf dem südlichen und dem nördlichen Teil. Während der Bauarbeiten wird es bis 2021 zu Umleitungen und Einschränkungen kommen. Fast 10 Millionen Euro werden zwischen der Tessenowstraße und der Wittenauer Straße investiert. „Danach wird die Oranienburger Straße

saniert sein, über einige Verkehrsinseln verfügen und durchgängig Fahrradwege besitzen. Die neue Straße wird lärmoptimierten Asphalt aufweisen, der Lärmemissionen deutlich reduziert“, so die Bezirksstadträtin Schultze-Berndt zu der Investitionsmaßnahme.

Bei einem Treffen der Arbeitsgemeinschaft Wittenauer Geschäftsleute im Januar wurde mit Katrin Schultze-Berndt vor allem die Parkplatzsituation und die Zufahrten zu den Gewerbeflächen während der Baumaßnahme diskutiert. Die Stadträtin hat die Fragen und Anliegen aufnehmen und will nach Lösungen für die betroffenen Unternehmer suchen. Sie haben auch konkrete Fragen zu Einzelaspekten der Straßenbaumaßnahme in der Oranienburger Straße? Dann melden Sie sich per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de und Sie erhalten zügig eine Antwort!

Reinicke-Fuchs-Spielplatz in der Rathauspromenade eröffnet

Gemeinsam mit Kindern und Erzieherinnen der Peter-Witte-Grundschule und der Kita Rathauspromenade eröffneten Bezirksbürgermeister Frank Balzer und Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt (beide CDU) im Dezember 2016 den neuen Reinicke - Fuchs - Spielplatz. Dieser ist im Rahmen der Bezirklichen Investitionsplanung erneuert worden. „Innerhalb einer Bauzeit von 4 Monaten wurden hier neue Spiel- und Sportangebote im Wert von 350.000 € geschaffen“, so Bezirksbürgermeister

Frank Balzer. Der Name und das Thema ergaben sich während der Kinderbeteiligung vor Ort, als ein Fuchs beobachtet werden konnte. Der Fuchs ist jetzt auf einigen Spielgeräten wiederzuentdecken. „Es gibt einen Fuchsbau zum Klettern und Rutschen, eine Fuchsfederwippe, ein Fuchskarussell und einen Fuchschwanzsandtisch“, freut sich Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt. Der Spielplatz in der Rathauspromenade befindet sich zwischen den Wohnblöcken der Wohnungsbaugenossen-

schaft „Reinickes Hof“. Im Jahr 2017 wurden neben dem Spielplatz in der Rathauspromenade weitere Spielplätze fertiggestellt: der Piratenspielplatz in der Almazelle (Konradshöhe), der Waldspielplatz Im Erpelgrund (Heiligensee), der Robinson Crusoe Spielplatz im Freizeitpark Tegel sowie die Spielplätze in der Sommerfelder Straße (Borsigwalde) und in der Waldshuter Zeile (Waidmannslust) eröffnet. Insgesamt hat der Bezirk damit mehr als eine Million Euro in Reinickendorfer Spielplätze investiert.



Bild: Bezirksamt Reinickendorf

Ernst-Reuter-Saal umfassend saniert



Nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen finden seit dem 21. Oktober 2016 im Ernst-Reuter-Saal, der 400 Quadratmeter großen Konzerthalle mit 720 Zuschauerplätzen und ausgezeichneter Akustik in Wittenau, wieder kulturelle Veranstaltungen statt. 750.000 Euro aus seinem Investitionsetat hat das Bezirksamt Reinickendorf dafür ausgegeben. Laut der Kulturstadträtin Katrin Schultze-Berndt (CDU) floss der Großteil der Summe in ein neues Lüftungssystem, in die Sicherheitsbeleuchtung

sowie in den Austausch / die Ausbesserung der Sitzplätze, Fenster, Türen, Heizungen und Leitungen. Am 12. Januar 2017 wurde die beliebte Konzerthalle 60 Jahre alt. Aus diesem Anlass fand ein Jubiläumskonzert mit der Warschauer Kammerphilharmonie statt. Wenn Sie am Kulturnewsletter der Bezirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt mit allen Veranstaltungen im Bezirk interessiert sind, melden Sie sich gerne per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de!

Karstadt zurück nach Tegel / Markthalle bleibt erhalten



In Kürze beginnen die Bauarbeiten rund um das Tegel Center. In der Fußgängerzone werden in den kommenden zwei Jahren durch die HGHI Holding GmbH insgesamt 200 Millionen Euro investiert, wovon 150 Million Euro direkte Investitionssumme in die Baumaßnahmen ist. Die Handelsfläche wird von derzeit 30.000 auf 50.000 m² vergrößert. Im Jahr 2017 tellten Investor Harald Huth und Bezirksbürgermeister Frank Balzer die Pläne vor mehreren hundert Anwohnern bei einer Informationsveranstaltung in der Humboldt-Bibliothek vor.



Zunächst werden das Parkhaus, die Markthalle und der gesamte Nord-Komplex abgerissen. Das Hochhaus, in dem sich die Volkshochschule und Bau- und Kulturabteilung des Bezirksamtes Reinickendorf befinden, bleibt bestehen. Die Parkhauszufahrt in der Bernstorffstraße entfällt dadurch. Künftig soll der gesamte Zugangsverkehr zum Parkhaus über die Berliner Straße und die Grußdorfstraße abgewickelt werden. Insgesamt werden die Stellflächen im Parkhaus von über 700 auf 620 Stellflächen reduziert, wobei das neue Parkhaus qualitativ deut-

lich besser werden soll.

Die historische Verbindungsbrücke vom Nord- zum Süd-Komplex wird abgerissen, jedoch durch einen Neubau ersetzt. Im Anschluss erfolgt dann der Abriss des zweiten Komplexes bis hin zum ehemaligen Hertie-Haus an der Berliner Straße. Danach werden beide Areale neu bebaut. Die bei den Tegelern so beliebte Markthalle wird dann mit etwa 50 Ständen über 2018 hinaus im Süd-Komplex zur Grußdorfstraße hin angesiedelt werden. Der Kampf des Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen gemeinsam mit Felix Schönebeck von der Initiative „I love Tegel“ und 10.000 Tegelern, die sich an einer Unterschriftenaktion beteiligt haben, um die Markthalle hat sich gelohnt! Dazu kommt, dass Investor Harald Huth bestätigt hat, dass die Mietpreise für die Inhaber von Ständen in der Markthalle nach dem Umzug nicht steigen werden. Insgesamt soll sich das Erscheinungsbild der in die Jahre gekommenen Einkaufspassage aufgewertet werden. Die Außenfassaden werden hochwertig mit Naturstein und große Glasflächen gestaltet. Der gesamte Neubau wird den heutigen Standards im Hinblick auf Energieeffi-

zienz und Barrierefreiheit entsprechen. Auch Wohnungen, insbesondere für altersgerechtes Wohnen, sollen im Neubau entstehen. Bezüglich der prozentualen Verteilung der Geschäftsflächen wurden folgende Zahlen genannt: 50% Mode, 20% Lebensmittel, 3% Drogerie, 17% Essen und Verzehr und 10% Sonstiges. Die Rückkehr von Karstadt nach Tegel und die Ansiedlung von P&C sind zwei der Highlights der Umbaumaßnahmen. Offen ließ der Investor, welcher „große deutsche Filialist“ künftig als Ankergeschäft für Lebensmittel einziehen wird. Unbestätigten, aber sich mehrenden Gerüchten zu Folge soll hier ein „Kaufland“ entstehen. Unklar blieb auch, welchen Namen das Projekt letztendlich tragen soll. In der Präsentation wurden die Namen „Tegel-Center“, „Tegel-Quartier“ und „Neue Gorkistraße“ verwandt. Einen festen Namen hat das Projekt nach Angaben der HGHI Holding jedoch noch nicht. Wichtig ist ihm, dass der Name zum einen überregionale Aussagekraft hat, sich zum anderen aber auch mit Tegel identifiziert.

Weitere Informationen rund um Tegel finden Sie auf www.ilovetegel.de und www.facebook.com/ichliebetegel!

Senat soll Verkehrschaos auf der U6 endlich beenden!

Im Januar 2017 sorgte die erneute Sperrung des Nordteils der U-Bahnlinie 6 zwischen Kurt-Schumacher-Platz und Wedding für Probleme und Ärger in Reinickendorf. Zum wiederholten Mal wurde ein Teil des nördlichen Streckenabschnittes unterbrochen. Erst vor wenigen Monaten wurde den Pendlern eine dreiwöchige Sperrung zugemutet. Die regelmäßige Folge: Pendelzüge, Schienenersatzverkehr und erhebliche Verspätungen. Felix Schönebeck von der Initiative „I Love Tegel“ nennt das Problem beim Namen: „Allein im letzten Jahr hatten wir knapp 100 Tage keinen regelmäßigen Verkehr auf dem Nordteil der U6, davon nur zwei Wochen in der Ferienzeit. Und so lange die dringend notwendige Grundsanierung des Streckenteils Alt-

Tegel bis Kurt-Schumacher-Platz immer wieder vom Senat vertagt wird, müssen wir Sperrungen auch in Zukunft mit allen Begleitumständen hinnehmen. Viele Tegeler und Reinickendorfer sind davon genervt!“ Auch der Abgeordnete für Borsigwalde, Tegel, Waidmannslust und Wittenau Tim-Christopher Zeelen findet klare Worte: „Das Ursprungsproblem liegt gar nicht bei der BVG, sondern beim Berliner Senat. Wir erwarten von der zuständigen Verkehrssenatorin, dass das andauernde Verkehrschaos auf der U6 endlich beendet wird!“

Schönebeck und Zeelen haben ein fünf Punkte umfassendes Maßnahmenpaket geschnürt, um dem Verkehrschaos auf der U6 in Zukunft vorzubeugen:

5-Punkte-Plan gegen das Verkehrschaos auf der U6:

1. Grundsanierung des Streckenabschnitts zwischen Alt-Tegel und Kurt-Schumacher-Platz, damit ständig wiederkehrende Sperrungen der Vergangenheit angehören.
2. Im Zuge dessen Sanierung der Bahnhöfe, insbesondere Schaffung barrierefreier Zugänge.
3. Während der Bauphasen müssen ausreichend SEV-Busse zur Verfügung gestellt werden, damit ein regelmäßiger Verkehrsfluss für alle gewährleistet ist.
4. Bauarbeiten müssen - wie früher - wieder möglichst in der Ferienzeit stattfinden, damit Schüler und Berufspendler nicht unnötig betroffen werden.
5. Fahrtakt bei der S25 zeitgemäß anpassen: alle 10, statt nur alle 20 Minuten von und bis Tegel!



Wollen Rot-Rot-Grün und die Bäderbetriebe das Strandbad Tegel schließen?



Seit Jahren kämpft die CDU Reinickendorf mit dem Bezirksbürgermeister Frank Balzer sowie den Tegeler Abgeordneten Tim-Christopher Zeelen

und Stephan Schmidt für den Erhalt des Strandbades Tegel. Dank des politischen Drucks über eine Unterschriften-Kampagne konnten die Berliner Bäderbetriebe Jahr um Jahr zumindest zu einer Verlängerung des Notbetriebs bewegt werden. Rot-Rot-Grün hat sich nun bei den Koalitionsverhandlungen zwar darauf verständigt, weiter Geld in die Berliner Bäder zu investieren. In der bislang bekannt gewordenen Liste fehlt aber die schon lange versprochene Sanierung des Strandbades Tegel.

Obwohl die laufenden Betriebskosten deutlich unter der von künstlich errichteten Freibädern bleiben, gibt es seitens der SPD-geführten Innenverwaltung keine eindeutige Zusage für eine positive Prüfung des weiteren Betriebes. Vielmehr läuft der Notbetrieb im kommenden Sommer endgültig aus und die Sanierungskosten sollen bei einer Privatisierung einem möglichen Investor (ein Wittenauer Unternehmer hatte bereits vor einiger Zeit ein Konzept vorgelegt, auf das die Bäderbetrie-

be nie reagiert haben) zugemutet werden. Das Strandbad Tegel ist gerade bei Familien sehr beliebt, denn im Gegensatz zu den freien Badestellen an den Berliner Seen können Kinder hier unter Aufsicht baden und schwimmen und die sanitären Anlagen garantieren den hygienischen Standard. Die CDU Reinickendorf fordert den Rot-Rot-Grünen Senat und die Berliner Bäderbetriebe auf, im Sinne der Reinickendorfer Familien dieses Bad nicht aufzugeben und nachhaltige Lösungen anzustreben!

Ein kleines Dankeschön für große Hilfe

Auch an den Weihnachtsfeiertagen und zum Jahreswechsel waren sie wie selbstverständlich im Einsatz: die Mitarbeiter der Feuerwache und Freiwilligen Feuerwehr Wittenau, der Feuerwache und Freiwilligen Feuerwehr Tegel, der Freiwilligen Feuerwehren in

Hermesdorf, Frohnau, Heiligensee und Tegelort sowie die Polizeidirektion des Abschnitts 11 und 12. Dafür wollte sich der Reinickendorfer Bundestagsabgeordnete, Dr. Frank Steffel, persönlich bedanken und schickte jedem einzelnen Mitarbeiter

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Frank Steffel verspricht Lebkuchen an Reinickendorfer Polizei und Feuerwehr.

einen Brief mit einem kleinen Lebkuchen, insgesamt rund 800 Stück. Dr. Frank Steffel: „Sie sorgen mit Ihrem Engagement täglich dafür, dass wir uns sicher fühlen. Haben Sie großen Dank für Ihren unerschöpflichen Einsatz.“



Veranstaltungen in Wittenau

Anwohnerveranstaltung der Initiative Cité Foch

Wann? 10. Februar 2017
von 16.30 bis 18 Uhr

Wo? Restaurant Scolaire im Romain-Rolland-Gymnasium, Place Molière 4, 13469 Berlin

Was? Die Themen sind die Liegen-schaften in der Cité Foch vor allem hinsichtlich der Neubebauung von Potenzialflächen, die Ansiedlung der Montessori-Schule, die Unterbringung von Asylbewerbern und die Verkehrssi-tuation in der Siedlung.

„One Billion Rising“

Wann? 14. Februar 2017
von 17.30 bis 18 Uhr

Wo? Brandenburger Tor,
Platz des 18. März

Was? Das Centre Talma aus Wittenau setzt mit ihrer „Dance Demo“ ein Zei-chen gegen Gewalt an Frauen.

Bundespolitischer Abend zur Justiz- und Sicherheitspolitik

Wann? 15. Februar 2017 ab 19 Uhr

Wo? Ratskeller Reinickendorf, Eichborn-damm 215-239, 13437 Berlin

Was? Der Vorsitzende des NSA-Untersuchungsausschusses Prof. Dr. Patrick Sensburg, auch Mitglied im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestags, wird zum Thema „NSA, Amri, Al-Bakr - Wie stark sind unserer Sicherheitsbehörden?“ referieren und Fragen beantworten. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert eine **Anmeldung per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074.**

Bürgersprechstunde der CDU Wittenau: Verkehrsplanung und Straßenbau

Wann? 27. Februar 2017 ab 19.30 Uhr
Wo? in Wittenau, konkreter Ort wird je nach Anmeldungsstand festgelegt und bekanntgegeben

Was? Der Wittenauer Bezirksverordne-te Björn Wohler, Mitglied im Verkehrs- und im Bauausschuss, sowie die für Verkehr und Straßenbau zuständige Be-zirksstadträtin Katrin Schultze-Berndt stehen für alle Fragen rund um die Sa-nierung der Bahnhöfe, den Straßenver-kehr und den ÖPNV für die Anliegen der Wittenauer Bürger zur Verfügung. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfor-dert eine **Anmeldung per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074.**

Film „Yentl“ mit Barbara Streisand

Wann? 4. März 2017 ab 14.30 Uhr

Wo? Evangelisch-methodistische Lin-denkirche, Wilhelm-Gericke-Straße 42, 13437 Berlin

Was? Die Evangelisch-methodistische Lindenkirche zeigt 1x pro Quartal im Rahmen des Lindenkinos Filme, so auch im 1. Quartal 2017. Telefonnum-mer für Rückfragen: 030 / 414 12 36. Die Lindenkirche bietet übrigens wöchent-lich, dienstags von 15 bis 17 Uhr, das Lindencafé für Flüchtlinge an. Weitere Informationen finden Sie auch auf emk-lindenkirche.de

8. Wittenauer Runde der CDU Wittenau:

„Von der Kita bis zum Schulabschluss - Wie unterstützen wir bestmöglich Kinder und Familien in Wittenau?“

Wann? 13. März 2017 ab 18 Uhr

Wo? Romain-Rolland-Gymnasium, Place Molière 4, 13469 Berlin

Was? Diskussionsrunde zur Schul-, Ju-gend- und Familienpolitik mit dem zu-ständigen Bezirksstadtrat Tobias Dol-lase (parteilos, für die CDU), Helmut Wegner (Leiter des Elisabethstifts Berlin, u.a. Träger des Familientreffs Wittenau), Bettina Lutze Luis-Fernandez (Leiterin der Jugendeinrichtung Centre Talma) und Rolf Völzke (ehemaliger Schulleiter des Romain-Rolland-Gymnasiums). Die Teilnahme an der Veranstaltung erfor-dert eine **Anmeldung per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074.**

9. Wittenauer Runde der CDU Wittenau:

„Ehrenamt in Wittenau stärken“

Wann? 4. April 2017 ab 19 Uhr

Wo? Ratskeller Reinickendorf, Eichborn-damm 215-239, 13437 Berlin

Was? Diskussionsrunde zum Thema Eh-renamt mit dem Reinickendorfer Bun-destagsabgeordneten Dr. Frank Steffel, Obmann im für Ehrenamt zuständigen Sportausschuss. Als weitere Referenten wurden Vertreter der Freiwilligen Feuer-wehr, der Hilfsorganisationen, Sportver-eine und Kirchen in Wittenau angefragt. Die Teilnahme an der Veranstaltung er-fordert **Anmeldung per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074.**

Bundespolitischer Abend zur Familienpolitik

Wann? 26. April 2017 ab 19 Uhr

Wo? Ratskeller Reinickendorf, Eichborn-damm 215-239, 13437 Berlin

Was? Die stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Na-dine Schöne, die die Zuständigkeitsbe-reiche Familie, Frauen, Senioren und Ju-gend gestaltet, steht zur Familienpolitik Rede und Antwort. Die Teilnahme an der Veranstaltung erfordert eine

Anmeldung per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074.

Bundespolitischer Abend mit dem Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert

Wann? 16. Mai 2017 ab 19 Uhr

Wo? Ratskeller Reinickendorf, Eichborn-damm 215-239, 13437 Berlin

Was? Der Bundestagspräsident Dr. Norbert Lammert wird zum Zustand der Demokratie, der Arbeit des Deut-schen Bundestages und aktuellen ge-sellschaftlichen Herausforderungen wie den zunehmenden Rechtspopulismus Rede und Antwort stehen. Die Teilnah-me an der Veranstaltung erfordert eine **Anmeldung per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder telefonisch unter der Rufnummer 030-55571074.**

Wenn Sie Hinweise zu Veranstaltungen in Wittenau für die kommenden Ausgaben der „Unser Wittenau“ haben, senden Sie uns diese gerne per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de!

Wittenau-Rätsel

Früher hieß der heutige S-Bahnhof Karl-Bonhoeffer-Nervenklinik schlicht „Witte-nau“ und war leicht mit dem S-Bahnhof am Wilhelmsruher Damm zu verwechseln. Der S-Bahnhof wurde zum Zeitpunkt der Erstellung des Fotos für viele Jahre ge-schlossen, der Kiosk hat geöffnet. Tippen Sie, aus welchem Jahr das Bild stammt!

Senden Sie uns Ihren Tipp per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de oder postalisch an CDU Wittenau, Oraniendamm 10-6 (Aufgang D), 13469 Berlin. Zu gewinnen gibt es eine der heiß begehrten „Unser Wittenau“-Tassen.



Bild: Jörn Hasselmann

Newsletter



NEWSLETTER DER CDU IN WITTENAU

Gerne hätten wir Sie Anfang Januar zu unserer Diskussionsveranstaltung mit Wolfgang Bosbach per Flugblatt eingeladen. Doch bereits nach wenigen Tagen war diese aufgrund von E-Mail-Einladungen an bestehende Kontakte und Artikeln in den Lokalzeitungen restlos ausgebucht. Sie wollen künftig von den Veranstaltungen der CDU Wittenau noch vor Presseveröffentlichung erfahren und sich einen Platz sichern? Und Sie wollen außerdem mehr Informationen über das Engagement der Wittenauer CDU-Politiker erhalten?

Dann melden Sie sich per E-Mail an wittenau@cdu-reinickendorf.de und Sie erhalten künftig unsere elektronischen Veranstaltungseinladungen und den monatlichen Newsletter der CDU in Wittenau!